



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben Deß Heyligen Vatters Ignatii von Loyola Stiffers der Societät Iesu**

**Bouhours, Dominique**

**Cöllen, 1693**

Dem H. Ignatio Von Loyola, Stifter der Societät Iesu, Meinem in Gott  
lieben heiligen Vatter.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-41314**

Dem H. IGNATIO  
Von Loyola, Stifter der Societät Iesu,  
Meinem in Gott lieben heiligen Vatter.

**E**innach H. Vatter Ignati von deinem  
Leben ein neue kurzverfaste und auß sechs oder  
sieben Authoribus gezogene Beschreibung unlängst  
in Französischer Sprach außgangen / solche auch  
durchgehends gebilliget und nicht ohne Frucht ge-  
lesen wird ; hat die Teutsche Version und Ubersetzung nicht sollen  
dahinden bleiben / und haben wir auch an Gleiß / Lieb / und Cyffer /  
so andere in ihrer Sprach angewendt und erwiesen / wir in unsere  
Teutsche Sprach nicht woll ermangeln lassen.

Wie nun solches von mir begehrt worden / Ich auch die Ar-  
beit mit Frewd und Lust auff mich genommen / der Zuversicht /  
ich könnte mich der Gelegenheit gebrauchen / und dessen zu einiger  
Vergeltung und Zinnschuldigster Erkantnus so viel unzählbaren  
mir / wiewoll unwürdigsten / von dir in deiner Societät ertheilten  
Guthaten / bedienen : als hab ich anderwärtig nicht anzulanden /  
mich



mich auch umb keines anderen Patronen oder Schutzherrn /  
welchem / wie bräuchig / diß Werk zu dediciren und zuverschrei-  
ben / viel umbzusehen / weil alles ( so gar ich selbst wie gering ich im-  
mer seye ) dir eygen und engenzuständig ist; dir zugehöret / und dir  
gebühret; von dir herrühret / und zu dir hinwider kehren solle. Dar-  
umbden ich mich dan auch understehe / diese meine Ubersetzung in der  
Meinung bey deinen heiligen Händen ehrerbietigst abzulegen / dich  
allerdemüthrigst ersuchend / du wöllest geruchen diß geringfügigst  
Werklein mit gnädigen Augen anzusehen / und solches wie es in  
vielen Stücken mangelhafft / mit dem Vorhang deiner Protection  
und Schützung zu verhüllen / was an Zierde der Wort und Ge-  
schicklichkeit zu reden abgehet / zu ersetzen / und also fähig und wür-  
dig zu erkennen / daß es unter die Zahl deiner Societät zugehörigen  
Schriften möge zugelassen werden.

Da ich zu erst die Feder ansetzen wollen und gesehen / daß  
die Französische Beschreibung vor etlich anderen / so längst vor-  
hin in den Truck außgangen / in eine bessere und dem Lebens ver-  
lauff gleichförmiglichere Ordnung gebracht / und zwar mit Bey-  
fügung nicht weniger von anderen hinderlassenen denckwürdigen  
Begebenheiten; als bildete ich mir ein / und machte mir die tröst-  
liche Gedancken / es möchte erstlich durch diese meine geringe / auff  
das new französische Exemplar gestellte Arbeit und Vereutschung  
der Glantz deiner heroischen / sehr außbündigen und sonders fürtreff-  
lichen / auch in Spanischer / Welscher / Teutscher und Lateini-  
scher Sprach mehrmahlen an Tag gegebenen Tugenden und  
Großthaten in etwan zum Lob und Preis Göttlicher Majestät be-  
fürdert und vergrößert werden.

Zum



Zum anderen ware ich bey Vntersahung dieses Wercks hof-  
fentlicher Zuversicht / es könnten vielleicht diejenige / so der Socie-  
tät abhold / von derselben böse gefasste Meinungen führen / sie ver-  
leumbden / und ihr Ubelz wollen / durch den öffentlichen Truck  
dieses Büchleins / in welchem das Ziel / Zweck / Inhalt / Satz-  
ungen und Aempter unseres Instituts / wie auch ein kurzer Be-  
griff der geistlichen und den Jesuiteren eigenzugehörigen Exercitien  
enthalten und nach Gelegenheit des Verlauffs eingeführt werden /  
eines besseren von der Societät Instituto und Wesen bericht und  
überredt werden ; auch hiedurch ihre gefasste / und auß Mangel der  
Wissenschaftt übel gegründete Meinungen milder Zeit fallen las-  
sen.

Demnach und zum dritten lebte ich gänzlichlicher Hoffnung /  
es würde diese meine Ubersetzung nicht allein bey uns / die wir an-  
heimisch ; sondern auch bey anderen / so frembd und außwendig /  
noch etwan fruchten und Nutzen schaffen : auch wie du durch Ab-  
lesung geistlicher Geschicht-Bücher zum besseren bekehrt / also wür-  
de sich noch ein Leser finden / so bey Anlaß und Gebrauch dieser  
meiner Version zur Nachfolg deines heiligen Wandels möchte an-  
gespott werden.

Dis waren nun / heiligster Vatter / meine Gedanken / ge-  
machte Hoffnungen und Antrieb / so mich zu Vnternehmung dieser  
Arbeit vermocht haben.

Es seye aber nun diesem / wie ihme wolle : und ich gelange zu  
dem mir vorgebildetem Ziel und Abschen / oder nicht ; so ist mir  
damnoch schon genug / wan du mir nur dis mein Vorhaben / Inten-  
tion und Meinung zu gut haltest ; und diesen kleinen Dienst /  
als



als eine geringe Gegengab der empfangenen Gutthaten / und  
 Erkantnus Schuldigster pflichten / dir lassst gefällig seyn.  
 Lasse dirz dan gefallen / O heiliger Vatter Ignati, nimb  
 solches in Gnaden auff; und zum Kennzeichen gewünschter Ge-  
 nehmhaltung / verschaffe und verleihe mir / daß ich selbst  
 zum ersten / und zuvorderst meine Augen auff den schön pol-  
 lierten / klaren und hellen Spiegel deines Lebens ohn Unterlaß  
 stets wende und richte; auch deinen Fußstapffen nach Inhalt  
 unsers Instituts / zu dem mich Gott durch seine unermessliche Güte  
 und Barmherzigkeit / mittels deiner Hülff und Fürsprach erkiesen  
 und beruffen hat / als ein wahres und geschlechtes Kind deiner So-  
 cietät möge trewlich folgen / und biß in den Todt beständiglich  
 nachsetzen / Amen.

Dein in allweeg / und unter allen  
 der geringster und Unwürdigster

J. S. S. I.

Das